



Carl Schmitt

Über Schuld und Schuldarten

Eine terminologische Untersuchung

Mit einem Anhang weiterer strafrechtlicher und früher rechtsphilosophischer Beiträge

Zweite Auflage

181 Seiten, 2017

Print: <978-3-428-15164-6> € 49,90

E-Book: <978-3-428-55164-4> € 44,90

Print & E-Book: <978-3-428-85164-5> € 59,90

Carl Schmitts Dissertation erschien im Jahr 1910 in erster Auflage. Der später so einflussreiche Staatstheoretiker hat am Anfang seiner akademischen Karriere mit einer Arbeit aus dem Strafrecht promoviert. Dabei geht er sein Thema als dezidierter Positivist an; er wendet sich bei der terminologischen Klärung des geltenden Rechts gegen alle philosophischen Ambitionen und kriminalpsychologischen Erwägungen. Für die Strafrechtsdogmatik ist nicht der umfassende Begriff der Schuldarten, sondern der Begriff Schuld zentral. Dessen Bedeutung soll ohne den materialen Inhalt des Begriffs in rein formalem Sinn bestimmt werden. Schmitts Hauptthese ist, dass Vorsatz und Fahrlässigkeit keine Schuldarten sein können, sondern lediglich Schuldindizes sind. Er wendet sich damit gegen die Ansicht, die das Bewusstsein der Rechtswidrigkeit als Strafbarkeitsvoraussetzung fordert.

In der zweiten Auflage sind formale Korrekturen aus dem Handexemplar des Autors berücksichtigt und zusätzlich weitere strafrechtliche und frühe rechtsphilosophische Beiträge von Carl Schmitt aufgenommen.

Inhalt

Über Schuld und Schuldarten

I. Die Definition der Strafschuld

Zur Methode — Die Nominaldefinition des Wortes »Schuld« — Schuld: ein einzelner Vorgang des Innenlebens. Schuld: ein Moment der Einzeltat — Schuld: die den Zwecken des Rechtes nicht entsprechende Zwecksetzung — Das Bewusstsein einer rechtlichen oder sittlichen Unerlaubtheit

II. Über das logische Verhältnis des Begriffes Schuld zu den Begriffen Vorsatz und Fahrlässigkeit

Der Vorsatz als indifferenter Begriff — Der Vorsatz als böser Vorsatz

Weitere strafrechtliche und frühe rechtsphilosophische Beiträge

Über die Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit des kunstgerechten operativen Eingriffs (1911)

Die Einwirkungen des Kriegszustands auf das ordentliche strafprozessuale Verfahren (1916)

Schopenhauers Rechtsphilosophie außerhalb seines philosophischen Systems (1913)

Juristische Fiktionen (1913)

Rechtsbegriff und Rechtsidee. Rezension von *Julius Binder*, Rechtsbegriff und Rechtsidee. Bemerkungen zur Rechtsphilosophie Rudolf Stammlers (1916)

Editorische Nachbemerkung

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.

Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.

Tel.: 030/790006-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

www.duncker-humblot.de